Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

zu sülchlich d bewerlich sein mag als zu sich selbst und
ihrem Bestal bewaren zu erösten, uns sey und be-
standen wie wol.

Also sein auch spricht wie er angehort da er dzu sagt
seid salz der erden lichter der welt ist sein die
weil sie nicht salz oder zu fal ihrer wer standen
sol werden, soll auch der leib und blut nit zerwandlen
und wer standen werden daraus wir und sehr bewe-
rung.

Hie vom salz wissert das es dreuet auf die apostolische lehr
dardurch sie das welsch lehrer zu gleicher weis wie ein
salz alle ding vollkommen macht und nit ist das ein salz
sein vollkommenheit hab dan durch das salz werden alle
speis vollkomen, also auch diese vollkommenheit nach
zu sprechen das weren durch die apostolische lehr gesalzen wer-
den es kein besser lehr als das were ein glauben gewen
sein und durch sie werden wie gelehrnet, dan wie das
salz ausgeht in die gemeine welt und ueber sich schan
zerwichsel nit sondern alle unreinkeit nitz und habe
also die apostolen alle kezereien aus rutten, geschieht
seind also das sie alle seind die gedwalt gewen, ge-
salzen werden zu der evangelischen speis.

Also seit dem liecht es gnug zu wissen sie seind nicht
zu fel schenen, geraten noch wären zaubler sunder

Gab